

Mädchenpreis

Volkslied

Melodie aus dem Lochheimer Liederbuch, 1460,
bearbeitet von Engelbert Humperdinck (1854–1921)

Hurtig

1. Ich spring an die - sem Rin - ge aufs bes - te so ich kann, — von hüb - schen Mägd - lein
2. Die Mäg - de-lein von Fran - ken, die seh ich all - zeit gern, — nach ihn stehn mein Ge -
3. Die Mäg - de-lein von Schwa - ben, die ha - ben gol - den Haar, — sie dür - fens keck - lich
4. Die Mäg - de-lein vom Rhei - ne, die lob ich oft und dick; — sie sind so hübsch un
5. Die Mäg - de-lein ho - fie - ren soll man, so lang man mag; — das Al - ter kommt doch

sin - ge, als ichs ge - ler - net han. — Ich ritt durch frem - de
dan - ken, sie ge - ben sü - ßen Kern, — sie sind die feins - ten
wa - gen, zu spin - nen son - der Lehr. — Wer ihn den Flachs will
fei - ne und wer - fen freund - lich Blick, — sie kön - nen Sei - den
schie - re, kommt nä - her je - den Tag. — Ich bin nun wor - den

Lan - de, da sah ich man - cher - han - de, da ich die Mägd - lein fand. —
Dir - nen. Wollt Gott, ich sollt ihn zwir - nen, das Spin - nen wollt ich lern. —
schwin - gen, der darf nicht sein ge - rin - ge; das sag ich euch für - wahr. —
spin - nen, die neu - sten Lied - lein sin - gen, sie sind der Lieb ein Strick. —
al - te, muß mich zum Wei - ne hal - ten, so lang als ichs ver - mag. —